

Die Freude des Evangeliums

Impuls für Donnerstag, 16. Oktober 2025

Wir setzen uns jeweils donnerstags in den Impulsen mit Texten von Menschen auseinander, die für unsere Kirche und unsere Gesellschaft von Bedeutung waren. In den nächsten Wochen werden wir das apostolische Schreiben «*Evangelii gaudium*» von Papst Franziskus kennenlernen. Wir werfen einen Blick in seine Gedanken hinein und überlegen uns, was diese für uns Menschen heute bedeuten könnten.

II. Die innige und tröstliche Freude der Verkündigung des Evangeliums

10. Der Vorschlag lautet, auf einer höheren Ebene zu leben, jedoch nicht weniger intensiv: » Das Leben wird reicher, wenn man es hingibt; es verkümmert, wenn man sich isoliert und es sich bequem macht. In der Tat, die größte Freude am Leben erfahren jene, die sich nicht um jeden Preis absichern, sondern sich vielmehr leidenschaftlich dazu gesandt wissen, anderen Leben zu geben. «¹ Wenn die Kirche zum Einsatz in der Verkündigung aufruft, tut sie nichts anderes, als den Christen die wahre Dynamik



Bild: Pixabay

der Selbstverwirklichung aufzuzeigen: » Hier entdecken wir ein weiteres Grundgesetz der Wirklichkeit: Das Leben wird reifer und reicher, je mehr man es hingibt, um anderen Leben zu geben. Darin besteht letztendlich die Mission. «² Folglich dürfte ein Verkünder des Evangeliums nicht ständig ein Gesicht wie bei einer Beerdigung haben. Gewinnen wir den Eifer zurück, mehrten wir ihn und mit ihm » die innige und tröstliche Freude der Verkündigung des Evangeliums, selbst wenn wir unter Tränen säen sollten [...] Die Welt von heute, die sowohl in Angst wie in Hoffnung auf der Suche ist, möge die Frohbotschaft nicht aus dem Munde trauriger und mutlos gemachter Verkünder hören, die keine Geduld haben und ängstlich sind, sondern von Dienern des Evangeliums, deren Leben voller Glut erstrahlt, die als erste die Freude Christi in sich aufgenommen haben. «³

Impulsfragen:

- Welche Ereignisse in meinem Leben haben mich so richtig glücklich gemacht?
- Wie fühle ich mich, wenn ich an meinen Glauben denke? Was löst der Glaube in mir aus?

¹ V. Generalversammlung der Bischöfe von Lateinamerika und der Karibik, *Dokument von Aparecida* (29. Juni 2007), 360.

² *Ebd.*

³ Paul VI., Apostolisches Schreiben *Evangelii nuntiandi* (8. Dezember 1975), 80: AAS 68 (1976), 75.

Zum Autor:

Jorge Mario Bergoglio wurde im Jahre 1935 in Buenos Aires geboren. 1958 trat er dem Jesuitenorden bei und 1969 wurde er zum Priester geweiht. 1992 folgte die Bischofsweihe unter dem Leitsatz «Durch Erbarmen auserwählt.» Die Berufung in den Kardinalsstand folgte 2001. Wegen seines sozialen Engagements wurde er oft «Kardinal der Armen» genannt. Im März 2013 wurde Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt. Er gab sich den Namen Franziskus und ist nicht nur der erste Lateinamerikaner, sondern auch der erste Jesuit in diesem Amt. Er vertrat die Auffassung, dass die Kirche eindeutig an der Seite der Armen zu stehen und solidarisch deren Rechte und Teilhabe in Kirche und Gesellschaft einzufordern habe.

Zusammengestellt von: Vanessa Tschopp, Seelsorgerin, Kirchenzentrum St. Paulus Birrfeld